

XPersonenstand Berichtigungen StA2StA

1. Aktueller Stand der Modellierung

Der aktuelle Modellierungsvorschlag basiert auf den Anforderungen, die im Expertengremium festgehalten wurden. Die wesentlichen technischen Prinzipien der Modellierung sind folgende:

- Für jedes Datum, welches berichtigt werden kann, ist ein Element mit dem Wert vor und dem Wert nach der Berichtigung vorgesehen.
- Alle diese Elemente sind optional.
- Ein Element wird nur dann befüllt, wenn sich das entsprechende Datum geändert hat (Ausnahme: Namen und Namensart sind gekoppelt).
- Es sind zwei Mitteilungstypen vorgesehen, deren Modellierung im Wesentlichen bis auf die Nachrichtennummer identisch ist:
 - o 011100, wenn die Berichtigung beim Leser zu einer Folgebeurkundung führt.
 - o 011101, wenn die Berichtigung beim Leser ausschließlich zu einem Hinweis führt.

2. Anmerkungen zu den Anforderungen

Der geänderte Text ist rot gekennzeichnet.

A1	<p>Es muss sichergestellt sein Die Modellierung der Nachrichten sollte unterstützen, dass eine Berichtigungsmitteilung nicht irrtümlich vor ihrer Ursprungsnachricht verarbeitet wird, damit nicht am Ende die falschen Daten eingetragen werden.</p> <p>Anmerkung: Die Nachricht selber kann nicht sicherstellen, dass die Nachrichten nicht in falscher Reihenfolge verarbeitet werden.</p>
A2	<p>Niemand erhält mit der Berichtigungsmitteilung Daten, die ihm nicht zustehen (die ihm mit der Ursprungsnachricht nicht mitgeteilt wurden).</p> <p>Anmerkung: Auch hier kann die Modellierung nur unterstützen. Der Standesbeamte entscheidet, welche Nachricht wohin geschickt wird. Das Fachverfahren sollte hier weitgehend unterstützen.</p>

3. Anmerkungen zu den Prinzipien der Modellierung

3.1. Vorher/Nachher

In der letzten Sitzung wurde vom Verlag angemerkt, dass der Verlag in der Umsetzung im Fachverfahren Probleme in der Bedienbarkeit erwartet. In der prototypischen Umsetzung der Anwendungsfälle für das Geburtenregister konnte jedoch eine Variante gefunden werden, für die keine Probleme in der Bedienbarkeit erkennbar sind.

Damit kann aus Sicht des Verlags die Anforderung A1 mit dem Vorher/Nachher-Bild bedient werden.

3.2. Nur das geänderte Element übertragen

Mit dieser Methode soll sichergestellt werden, dass der Leser keine Daten erhält, die er nicht bekommen darf (Anforderung A2). Da keine Art der

Modellierung sicherstellen kann, dass der Standesbeamte die richtig bestückte Mitteilung an den richtigen Empfänger schickt, liegt die grundsätzliche Verantwortung nach wie vor beim Standesbeamten (mit der Unterstützung des Fachverfahrens).

Der Kontext der geänderten Daten ist jedoch für den empfangenden Standesbeamten notwendig. Der Standesbeamte muss den Sachverhalt prüfen und entscheiden, welche Auswirkungen die Nachricht auf sein Register hat.

Beispiel

Im Geburtseintrag G 1524/1976 wurde das Kind *Jens Müller* beurkundet.

Geburtenregister	
Standesamt, Nummer	Mitte in Frankfurt am Main, 06412001
Registernummer	G 1524/1976
Kind	
Geburtsname	Müller
Vorname(n)	Jens
Geschlecht	männlich
Geburtstag und Uhrzeit	17.05.1976, 11:00 Uhr
Geburtsort	Frankfurt am Main, Nibelungenallee 37-41
Religion	
Mutter	
Familienname	Müller
Geburtsname	Kuntze
Vorname(n)	Helga
Religion	römisch-katholisch
Vater	
Familienname	Müller
Geburtsname	
Vorname(n)	Hermann
Religion	
Ort, Tag	Frankfurt am Main, 25.05.1976
Urkundsperson	Broos

Im Geburtseintrag seines Kindes ist *Jens Müller* als Vater eingetragen.

Geburtenregister	
Standesamt, Nummer	Mitte in Frankfurt am Main, 06412001
Registernummer	G 555/1997
Kind	
Geburtsname	Müller
Vorname(n)	Yasmin
Geschlecht	weiblich
Geburtstag und Uhrzeit	12.05.1997, 11:30 Uhr
Geburtsort	Frankfurt am Main, Im Prüfling 21-25
Religion	
Mutter	
Familienname	Müller
Geburtsname	
Vorname(n)	Ute
Religion	römisch-katholisch
Vater	
Familienname	Müller
Geburtsname	
Vorname(n)	Jens
Religion	
Ort, Tag	Frankfurt am Main, 17.05.1997
Urkundsperson	Broos

Wird im Geburtseintrag G 1524/1976 der Name des Kindes berichtigt, wird dieser Sachverhalt an das Geburtenregister des Kind des Kindes übermittelt.

Der Standesbeamte, der die Nachricht empfängt, muss den Sachverhalt prüfen und unter anderem anhand der Nachricht erkennen, ob die Änderung die Mutter oder den Vater betrifft.

Bis 1998 wurde der Hinweis auf das Geburtenregister der Eltern nicht eingetragen. Damit kann die Registernummer nicht für die Prüfung verwendet werden.

Vorschlag

Alle betroffenen Elemente der Nachricht sind, wie aktuell modelliert, optional. Es werden alle Daten, die der Empfänger erhalten darf und die den Kontext der Änderung verdeutlichen, übertragen.

3.3. Anzahl der Mitteilungstypen

Für die komfortable und damit effektive Bearbeitung im Posteingang des Fachverfahrens wird anhand der Nachrichtennummer die Zielabteilung und der Zielbereich (in diesem Fall Hinweis oder Berichtigung) ermittelt. Dafür benötigt das Fachverfahren unterschiedliche Mitteilungstypen pro Zielabteilung und Zielbereich. Die Modellierung der einzelnen Mitteilungen sollte für jede

Abteilung (G, E, L, S) identisch sein. Dies kann über den bereits in XPersonenstand verwendeten Template Mechanismus umgesetzt werden.

4. Alternative Modellierung

Um den Zusammenhang der Daten vor und nach der Berichtigung eindeutig darzustellen, schlägt der Verlag vor, das Vorher/Nachher-Bild nicht pro Datum sondern für alle Daten des Kindes zu modellieren, also einen Teilbaum für die Daten des Kindes vor der Berichtigung und einen für die Daten nach der Berichtigung zu verwenden.

Vom Umfang der Informationen unterscheiden sich beide Arten der Modellierung nicht. Aus unserer Sicht sollte der Zusammenhang der Daten in den Vordergrund treten und daher die Vorher/Nachher-Daten des Kindes im XML und der Visualisierung (betrifft nur das Fachverfahren) getrennt modelliert und entsprechend dargestellt werden. Die Erfahrungen mit der Registerschnittstelle haben gezeigt, dass eine konsistente Darstellung der Daten im XML und der Visualisierung nicht zu vernachlässigende Vorteile hat.